

Der Rosengarten an der ehemaligen Mittelschule in Laußig erstrahlt in neuem Glanz

Unkraut-Park ist Geschichte

Laußig. Den Rosengarten in Laußig kennen viele, doch blühende Rosen, die kann man erst seit Kurzem wieder bewundern. Am Freitag wurde der neue Rosengarten an der ehemaligen Mittelschule feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die Jungen und Mädchen der örtlichen Kita und Grundschule waren dabei und erfreuten mit einem kleinen Programm. Sie sangen unter anderem das Lied: Wenn alle Brunnlein fließen, passend zum nun wieder plätschernden Rosengartenbrunnen.

Laußigs Bürgermeister Lothar Schneider (parteilos) dankte in seiner Ansprache den freiwilligen Helfern und betonte, dass der Rosengarten "noch lange nicht fertig ist". Dies sei ein erster Schritt und weitere würden folgen. Doch für die Einwohner ist der Garten bereits zugänglich. Schneider ermunterte die Bürger, das hübsch gestaltete Kleinod für die Erholung zu nutzen und auf Ordnung und Sauberkeit zu achten, so würde der Rosengarten "vielen Freude bereiten". Ein besonderer Dank ging an die Adresse von Dietmar Schübel, der mit großer Initiative den Rosengarten wieder zum Leben erweckte. Der Verein Zukunftswerkstatt will sich künftig um die Pflege und der weiteren Unterhaltung des Anwesens kümmern. Schübel selbst ist daran gelegen, Erinnerungen wecken. So soll die Skulptur des kleinen Harmonikaspielers, die einst im Rosengarten stand, wieder aufgebaut werden. Ein aus Holz geschnitzter Biber wird vorübergehend seinen Platz ausfüllen. Einst im Jahr 1964 im Zuge des Baues der Mittelschule Laußig entstanden, verwilderte der Rosengarten in den vergangenen Jahren nach und nach zu einem unansehnlichen Unkraut-Park. Mit Unterstützung der Gemeinde Laußig und vieler freiwilliger Helfer und Sponsoren entstand er neu und wird seinem Namen wieder gerecht. In der Mitte des Gartens sprudelt auch wieder Wasser aus einem großen Granitstein.

Thomas Jentzsch



Die Jungen und Mädchen aus dem Diakonie-Kindergarten in Laußig erfreuen sich an den Wasserspielen des neuen Springbrunnens.

Foto: Thomas Jentzsch

Quelle: LVZ 15.06.2011